Predigt 24.Dez. 2023- 4. Advent 2023 Marbella

Begrüßung und Hinführung

Herzlich begrüße ich Sie und Euch
zur Feier am Heiligen Abend!
Aus der Nähe und von weit her sind wir zusammengekommen,
um Weihnachten zu feiern.
In der dunkelsten Zeit des Jahres,
um die Zeit der Wintersonnenwende,
wenn die Sonne ihren Tiefpunkt erreicht,
feiern wir die Geburt des Lichtes
beginnt unaufhaltsam der Siegeszug des Lichtes.
Warum dieses Datum?
Uraltes Naturwissen: Am Tiefpunkt kommt die Wandlung.
„Die Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tages“, sagt man im Orient.

Und GOTT wird Mensch
und wir sehen seine Herrlichkeit,
Gott im Menschen,- Nicht einmal damals auf den Feldern von Bethlehem, sondern prinzipiell, grundsätzlich, immer.
Die Inkarnation des Göttlichen
als Mensch, im Tier, in der Natur.
Das feiern wir in dieser geweihten Nacht.

Ich lade Sie/Euch ein zu einem Gebet:

> Lebendiger Gott, Du Quelle des Lebens und Vater unserer Seelen:
Nun ist er da, der heilige Abend, und ich bin hier.
Mit allem, was mich freut, und allem, was mir Sorge macht...
Lass mich offen werden.
Für Deine Gegenwart auch in meinem Leben,
für Deine Liebe auch zu mir, für Deinen Frieden auch in unserer Welt. Amen

Predigt Heiliger Abend 2023 - Brot und Rosen

Die letzten Jahre haben es uns nicht leicht gemacht,
fröhlich Weihnachten zu feiern.
Zu bedrängend sind die Bilder und Nachrichten
aus den Kriegsgebieten,
zu laut die Hassparolen, die uns hörbar nah kommen.
Krieg und Kampf an vielen Orten der Erde
und ein Ende ist nicht abzusehen.

Heute Abend aber, jetzt, wenden wir uns einem friedlichen Ort zu.
Einem Feld mit Schafen bei Bethlehem,
Hirten sitzen am Lagerfeuer und reiben sich die Hände.
ein Stall mit Ochs und Esel, dampfender Mist.
Hier wird ein Mensch geboren wird.
Frieden geht von ihm aus, wie von keinem anderen Menschen.
„Siehe Finsternis bedeckt das Erdreich und dunkel die Völker,
aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“
Was wir „Gott“ nennen, aber mit diesem Wort niemals fassen können, - wird menschlich.
Gott wird Mensch, damit wir menschlich werden.
Der Bildlose wird unser Fleisch und Blut.
Das unbegreifliche wird begreifbar - anschaulich.
Geist wird Materie.

Nur mit Bildern und Symbolen können wir es beschreiben:

Licht scheint in die Finsternis.
Brot für unsere Seele.
Lebendiges Wasser, - wer davon trinkt, wird nie mehr dürsten.
Heiland, Tröster, Hirte.

Nomen est Omen.
Namen haben Bedeutung, - in der Bibel allemal:
So heißt „Bethlechem“ auf deutsch Brothausen:
Aus „Beth“ (Brot) und „Lechem“ (Haus): Brothausen.
Heute ist das eine Stadt im Westjordanland mit 30tausend Einwohnern und gehört zu den Palästinensischen Autonomiegebieten. Bürgergeister ist der arabischer Christ Anton S
Jesus (Nomen est Omen) heisst auf deutsch: Gott hilft.
Gott hilft kommt in Brothausen zur Welt.
Und es geht noch weiter:
„Bethlehem Efrata“ wird der Ort genannt,
zur Unterscheidung von einem anderen Bethlehem.
Efrata heisst: auf den Fruchtfeldern.
Der Name deutet auf die landwirtschaftliche Umgebung von Bethlehem hin.
Also: In „Brothausen auf den Fruchtendern“
- da wird Jesus geboren.
Kein Wunder, dass er später sagt: „Ich bin das Brot des Lebens.
Wer zu mir kommt, der wird nicht hungern.“ Nomen est Omen.
Das Lebensbrot Liebe, wir bekommen es beim Abendmahl und in der Eucharistie. - Unser wichtigstes Lebensmittel.
Und die Liebe ist doch unser wichtigsten Lebensmittel.

Das alles beginnt in Bethlehem Efrata, Brothausen auf den Fruchtfeldern in der Heiligen Nacht.
Seine Wurzeln in Brothausen auf den Fruchtfeldern
hat Jesus nie verleugnet.
Er teilte das Leben der einfachen Leute.
Er sprach die Sprache der Landbevölkerung.
Er redet von Gottes Tun wie von der Arbeit des guten Hirten,
der jedem einzelnen Schaf nachgeht.
Oder vom Sämann, der übers Feld geht, den Samen ausstreut,
und dabei erlebt, dass nicht jedes Korn auf guten Boden fällt.
Er spricht von Gott als einem Schatz, den ein Bauer unverhofft beim Pflügen findet.
So ist das mit Gott, sagt er.
Oder er spricht von der Hausfrau, die im ganzen Haus den verlorenen Groschen sucht
bis sie ihn findet, mit großer Freude. So suchen manche nach Gott.
Jesus war Kind von Brothausen und wurde selbst zum Lebensbrot.
Lebens-Brot wird er, als er die 5000 speist,
Wenn er mit Ausgestoßenen und Sündern ißt,
mit seinen Jüngern das Brot teilt, am Abend vor seiner Kreuzigung;
und schließlich, als er selber zum Korn wird, dass in die Erde fällt und stirbt
- und dadurch Auferstehung offenbart.

Seit wir Christen die Geburt in Bethlehem/Brothausen feiern,
ist es uns wichtig, dass keinem Menschen das Lebensbrot vorenthalten wird.
In der alten Kirche gab es die Armenspeisung, in unserer Zeit sind es die Tafeln und Suppenküchen in vielen Orten.
Und es ist gut, wenn wir überlegen, ist in unserer Nähe vielleicht jemand hungrig? Laden wir sie oder ihn doch ein, teilen wir unser Brot und das, was wir darüber hinaus noch zu Essen haben.
Als Student bin ich oft per Anhalter gefahren.
Unvergesslich bleibt für mich, wie mich einmal ein Handelsvertreter mitnahm und an einer Raststätte zum Essen einlud.

Zurück nach Bethlehem-Brothausen auf den Fruchtfeldern.
Dem Kindermord von Herodes konnte die junge Familie ganz knapp in der Nacht zuvor noch entfliehen

Flucht nach Ägypten, wie aktuell.
Nach 4 Jahren dann (endlich) die Rückkehr nach Nazareth, Josefs Heimatstadt. Jesus von Nazareth steht später auf der Tafel an seinem Kreuz.
Der Name erinnert an das herbäische Nezer,
und das heisst „Grüner Zweig“.
Jesus - Gott hilft, Geboren in Brothausen, aufgewachsen in Grünenzweig. Nomen est Omen.

Ein junger Zweig wird austreiben aus einem alten Stamm, und aus seiner Wurzel Frucht bringen.
So hatte der Prophet Jesaja den Messias vorhergesagt.
Allen, die schon älter sind sei es gesagt: Auch aus einem alten Stamm kann frisches Grün austreiben und Frucht bringen.

Der grüne Zweig wurde mit der Zeit durch Dichtung und Legendenbildung zur einer Rose.
Es ist ein Ros´entsprungen aus einer Wurzel… zart,
wir haben es gesungen.
Jesus die Rose.
Als religiöses Symbol ist die Rose auf alten Bauernschränken zu finden.
- Am Ende der Dornen die Blüte, - Symbol der Auferstehung.
Rose, die Blume der Liebe - ein Symbol für Christus:
Nach dem Dornenweg (den auch wir mitunter durchschreiten müssen)
die Blüte als Symbol der Auferstehung.
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, hat er gesagt.
Nicht nur Nahrung für unsere Seele will er uns sein, sondern mehr:
austreibendes Leben, blühende Fülle, Lebensfreude.
Was die Engel auf den Hirtenfeldern verkündeten:
Große Freude, die allem Volk erfahren soll.
Große Freude für alle. Für dich und für mich. Für Sie und uns.
Sind wir bereit, offen, sie zu empfangen?
In unseren gewöhnlichen, oft grauen Alltag,
in die Verhältnisse, die unabänderlich scheinen,
in Sorge und Traurigkeit bricht diese Freude hinein.
Deshalb feiern wir Weihnachten als das besondere Fest,
und deshalb soll Freude diesen Tag prägen.
Für Kinder und Erwachsene.
Freude hat Jesus denen Geschenkt, die er gesund machte.
Freude denen, er Würde und Selbstachtung gab.
Denen, die er von Schuld befreite. Freude hat er gelebt, Freude an Gemeinschaft, am Feiern, am Essen und Trinken. „Siehe ich bin bei euch alle Tage. Und wenn 2 oder 3 in meinem Namen beisammen sind, ich bin unter euch.“
Brot und Rosen. Die Zeit in seiner Gesellschaft soll festlich sein, so, wie auf einer Hochzeit. Brot und Rosen. Nahrung und Freude.
Das ist Jesus für uns und darum feiern wir Weihnachten.

Brot und Rosen:
Beides ist nötig für ein menschenwürdiges, erfülltes Leben
Beides sollen wir heute Abend schmecken und riechen.
Hier vorn sind Körbe mit Brot und Eimer mit Rosen
Das Brot geben wir gleich durch die Reihen.
In Erinnerung an ihn, der in Brothausen geboren wurde…
Und Lebensbrot für viele ist.
Am Ausgang bekommen Sie dann eine Rose,
in Erinnerung an Jesus von Nazareth, den grünen Zweig am alten Holz.
Der zum Brot der Liebe wurde.
Nehmen Sie die Rose mit in Ihre Häuser und freuen Sie sich daran.
Sie können Sie auch verschenken und so Freude weitergeben.
Die Freude, dass Gott in unsere Welt gekommen ist.
Er ist unter uns - In dir und in mir. Amen

Pfarrer Manfred Otterstätter